

EXPLORATIONS:
Going West



Explorations: Going West

Editorial

Zwei Personen, ein Bankraub, ein Auto und die Polizei auf den Fersen – ergibt ein Roadmovie, bei dem die Protagonisten auf der Fahrt kreuz und quer durch die USA nicht nur ihren Häschern zu entkommen versuchen. In vielen kleinen Episoden lernen sie gleichzeitig das Land und seine Bewohner kennen – und erfahren wie bei anderen Bildungsreisen letzten Endes auch etwas über sich selbst.

Wie in einem Roadmovie ist auch in diesem Heft das Motiv der Reise verknüpft mit dem Ansatz des Fremdverstehens und interkulturellen Lernens. Die Lerner erforschen Gründe dafür, warum sich um die vorletzte Jahrhundertwende Menschen aus Deutschland überhaupt auf den Weg in die Neue Welt gemacht haben und was sie am Ziel ihrer Reise erwartete. Sie hinterfragen Klischees wie das von Freiheit und Abenteuer im Wilden Westen und lernen die begrenzten Möglichkeiten von Migranten in den USA kennen.

Das Motiv der Reise spiegelt sich auch in der Unterrichtsmethodik wider: Webquests, *activity walks* und das Lernen an Stationen machen die Lerner mit u.a. den ländlichen Räumen der USA bekannt – aus historischer und zeitgenössischer Perspektive. *Cultural mapping* lässt sie die eigene und die fremde Kultur analysieren und macht auch Widersprüche innerhalb einer Kultur sichtbar.

In diesem Sinne: Gute Reise!

Solveig Möhrle, Redaktion

BASISARTIKEL

GARBIELE BLELL/ JANE REINKORDT/ PETER REINKORDT

Explorations: Going West

Die USA bereisen, Fremdes erkunden

Das Reisen ist so alt wie die Menschheit selbst. Die USA sind sogar aus einer Reise quer über den Kontinent entstanden. Grund genug, dieses Motiv mit dem interkulturellen Lernen zu verbinden.

2

Auswahlbibliografie/Filmografie

7

METHODE IM FOKUS

Cultural Mapping

8

UNTERRICHT

SUSANNE EHRENREICH

Exploring California

Stationenlernen für Einsteiger

Ein Lernzirkel macht die Schülerinnen und Schüler mit Menschen, Natur und Sehenswürdigkeiten des Traumstaates im Goldenen Westen bekannt.

6./7. SCHULJAHR 12

ANNE KOLLENROTT/ NINA DÜWEL

Where the Heart Is

Aus Filmen den Mittleren Westen der USA kennenlernen

Für die Protagonisten der Filme *Where the Heart Is* und *What's Eating Gilbert Grape* bedeutet Reisen, ihren sozioökonomischen Status zu verbessern – und die Einöde des Midwest hinter sich zu lassen.

AB 9. SCHULJAHR 20

JULIA MÜTER

Auf der Spur der Bleichgesichter

Virtuell reisen mit Webquests

Cowboys und Indianer – das sind Klischees, die jedem gleich einfallen, der an den Westen der USA denkt. In einem Webquest erkunden die Lerner, was dran ist am Mythos, und veröffentlichen ihre Ergebnisse in einem Weblog.

AB 10. SCHULJAHR 26

MARLEN SCHRAG

“Give me your tired, your poor...”

Emigration in die USA 1880 – 1930 im Museum erforschen

Museen in Norddeutschland und New York dokumentieren Abreise und Ankunft von europäischen Migranten auf der Suche nach einem besseren Leben in den USA. Was diese zum Auswandern bewogen hat und was sie in der Neuen Welt erwartet, erforschen die Lerner in virtuellen Museumsbesuchen anhand von Einzelschicksalen.

AB 10. SCHULJAHR 30

JILL SCHNELLER

German-Americans West of the Mississippi River

Eine webbasierte Entdeckungsreise

In den USA angekommen, siedelten deutsche Auswanderer im *German Belt*. Aus Statistiken und einem Audioarchiv im Internet erfahren die Lerner, welchen Einfluss sie in der amerikanischen Kultur nahmen und warum einige bis heute Deutsch sprechen.

10. SCHULJAHR 35

HERAUSGEGEBEN VON GABRIELE BLELL

MAGAZIN

Ready to go: Multicultural London Seen Through a Photographer's Eye

41

Stichwort: Das British National Corpus und der Preliminary English Test

45

Impressum

48

JILL SCHNELLER

German-Americans West of the Mississippi River

Eine webbasierte Entdeckungsreise

In den USA angekommen, siedelten sich viele deutsche Auswanderer im „German Belt“ an – wo alles fast so aussah wie zuhause.

Die Geschichte der deutschen Auswanderung nach Amerika geht zurück bis in die Kolonialzeit. So findet im Jahr 2008 das 400. Jubiläum der Ankunft der ersten deutschen Auswanderer in Jamestown, Virginia statt. Ihnen folgten in mehreren Wellen weitere deutsche Auswanderer, z. B. vor dem *American War of Independence*, nach 1848 oder die Welle nach dem Zweiten Weltkrieg.

Diese Auswanderungswellen wurden von religiösen, wirtschaftlichen und politischen Konflikten in der Alten Welt ausgelöst und von unterschiedlichen zeitgenössischen Faktoren in der Neuen Welt begünstigt. Heutzutage gelten *German-Americans* als erfolgreich assimilierte ethnische Gruppe, auch wenn sich einige deutsche Auswanderer durchaus mehr oder weniger von der „amerikanischen Kultur“ fern gehalten und sich der Amerikanisierung verweigert haben, z. B. durch das Beibehalten der deutschen Sprache oder das Leben in isolierten Gemeinschaften. Dies ist heute noch bei Amish- und Hutterite-Gemeinden zu beobachten. Viele haben wegen ihrer Herkunft, politischen Überzeugung oder religiösen Prinzipien unter Diskriminierung gelitten, u. a. während nativistischer Bewegungen der 1850er (Know-Nothing-)Jahre, der Herrschaft der *Confederacy* und des Ersten Weltkrieges.

Deutschsprachige Migranten bildeten in der Vergangenheit die größte Gruppe von Einwanderern in die USA (Tolzmann 2000: 18): In der US-amerikanischen Volkszählung von 2000 war „*German ancestry*“ die am häufigsten angegebene Herkunft (mit

42,8 Millionen, dies entspricht 15% der Gesamtbevölkerung). Schüler und Schülerinnen, die eine Amerikareise hinter sich haben, werden sicherlich berichten können, dass während ihres Aufenthaltes gebürtige Amerikaner und Amerikanerinnen ihnen gesagt haben: „*I'm German*“ oder „*My family's from Germany*“.

Aus diesen Gründen kann das Thema „*German-Americans*“ aus vielen zeitlichen und räumlichen Perspektiven betrachtet werden. In diesem Artikel geht es nicht um die häufig in Filmen dargestellte Immigration in urbane Zentren wie nach New York City über Ellis Island. Stattdessen wird die im 19. Jahrhundert häufigere Immigrationsreise entlang Flüssen wie dem Mississippi und dem Missouri oder über Land, z. B. mit der Eisenbahn, in die „*small towns*“ und ländlichen Gegenden des Mittleren Westens (Daniels 1990: 149f.) betrachtet. Hier war u. a. fruchtbares Ackerland aufgrund von Siedlungsinitiativen oft erschwinglich oder die Landschaft der deutschen Heimat ähnlich. Diejenigen Einwanderer, die sich dort niederließen, kamen häufig aus derselben Region oder gehörten derselben Glaubensgemeinschaft an (Luebke 1990: 164f.).

Ziele und Methoden

Die Unterrichtseinheit basiert auf einer interdisziplinären Herangehensweise, welche die US-amerikanische und deutsche Geschichte und Gegenwart, US-amerikanische Geografie sowie gegenwärtige Darstellungen von *German-Americans* und

LERNGRUPPE: 10. Schuljahr

IDEE: deutsche Migrationsgeschichte im „German Belt“ der USA nachverfolgen

METHODE: Webpräsentation mit dem Programm Spresent

MATERIAL: worksheets

- 1 Migration Patterns in the United States and Germany (S. 38)
- 2 German-American Settlements West of the Mississippi (S. 39)
- 3 Texas German (S. 40)

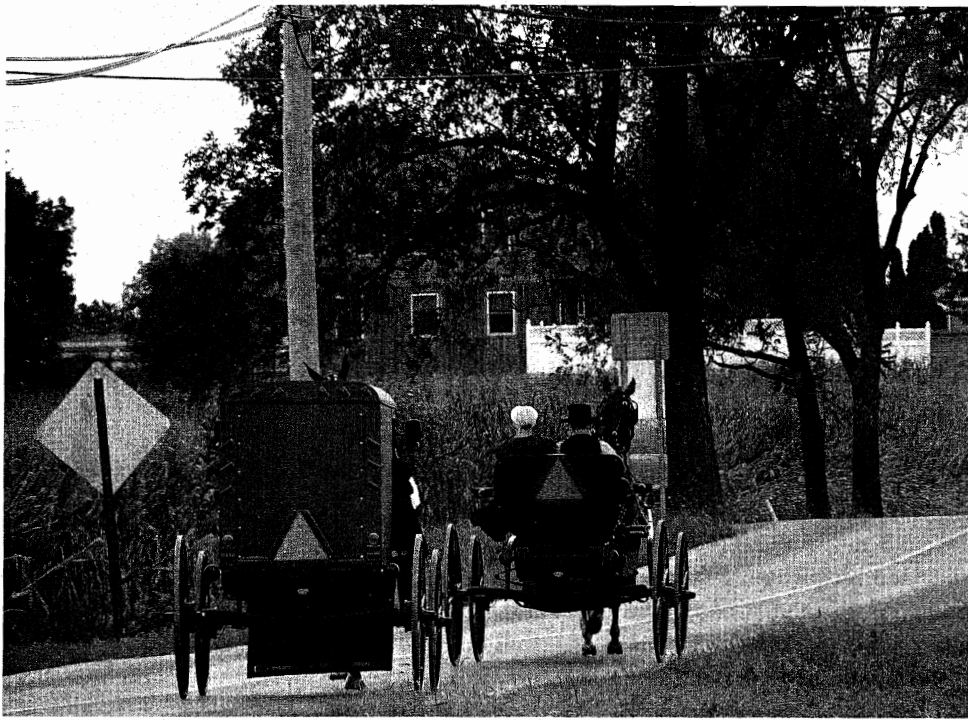


Foto: Shirley J. Almon

Die deutschstämmigen Amish leben heute noch wie im 18. Jahrhundert – ohne Autos, ohne Telefon und ohne Knöpfe an der Kleidung

persönliche Darstellungen der Lernenden umfasst. Webanwendungen bieten den Lernenden die Möglichkeit, *German-American settlements* zu erkunden. Im Unterrichtsverlauf werden Lernende mit „fremden“ Kulturen und Menschen in den USA konfrontiert, wo ca. 33 Millionen im Ausland geborene Einwohner (die Mehrheit davon aus Lateinamerika) leben. Es wird aber auch an die Situation der sieben Millionen Migranten in Deutschland angeknüpft, um die Auseinandersetzung mit dem Selbst- und Fremdverstehen im Rahmen eines interkulturellen Fremdsprachenunterrichts (Bredella/Delanoy 1999) zu fördern. Dadurch können Lernende sich mit dem Thema Migration im Bezug auf ihren Wohnort, ihre Familie und ihre Schule sowie mit ihrer eigenen Identität auseinandersetzen.

Die Arbeit mit authentischem Material aus dem Internet – Tonaufnahmen, Bilder, Statistiken – fördert die *audio* bzw. *visual literacy* der Lernenden. Im Rahmen von *New Literacy Studies* (vgl. Pahl/Rowell 2005) sollen Lernende befähigt werden, mit verschiedenen Texten und Webanwendungen umzugehen, diese kritisch zu betrachten sowie ihre eigenen Texte zu erstellen, die ihre kritische Wahrnehmung sowie ihre eigene Position und Identität reflektieren (*critical literacy*).

Ancestry and Migration

Woher stammen die heutigen Amerikaner ursprünglich? Auskunft darüber geben die Ergebnisse der US-amerikanischen Volkszählung aus dem Jahr 2000, die als Tabelle und aufgeschlüsselt nach verschiedenen Bundesstaaten im Internet einsehbar sind (www.census.gov/prod/2004pubs/c2kbr-35.pdf). Um mit den Ergebnissen arbeiten zu können, müssen Lernende über grundlegende geografische Kenntnisse verfügen, z. B. Namen und Lagen der 50 Bundesstaaten und Hauptregionen kennen (New England, the South, the Southwest, the Pacific Northwest, the Midwest). Sie richten ihr Augenmerk auf die deutsche Einwanderung in die USA. Die Lernenden entwickeln in Kleingruppen einen Quiz-Fragebogen für die jeweils anderen Gruppen. Fragen könnten z. B. sein:

- *How does the US Census Bureau define "ancestry"?*
- *In which state is the percentage of citizens who claimed German ancestry the highest?*
- *What was the most common ancestry combination?*

Im Anschluss daran überprüfen die Gruppen ihre Antworten. Da das Spektrum der Herkunft breit ist, können auch weitere Einwanderungs- sowie Eroberungsprozesse betrach-

tet werden. Der Bezug zu aktuellen statistischen Daten von Migranten in den USA und Deutschland kann mittels im Internet zugänglicher und zuverlässiger Webseiten und eines Onlinequiz (→ **WORKSHEET 1**, S. 38) leicht hergestellt werden, so dass Lernende ein klareres Bild von der Vielfältigkeit und der Größe der heutigen globalen Migrationsprozesse erhalten. Hierdurch wird die scheinbare Wichtigkeit von „*German ancestry*“ im Vergleich mit der momentan wachsenden Bevölkerungsgruppe der Latinos relativiert.

German-American Settlements in the Midwest

Anhand ihrer Arbeit mit der neuesten amerikanischen Volkszählung werden Lernende den *German Belt*, bestehend aus Staaten des Mittleren Westens wie Wisconsin, Michigan, Minnesota, Iowa, North Dakota, South Dakota und Nebraska sowie nennenswerte andere Regionen, z. B. das Texas Hill Country, „entdecken“. Da der Fokus dieses Themenhefts auf dem Westen liegt und eine geografische Eingrenzung des großen *German Belt* notwendig ist, werden hier nur Siedlungen westlich des Mississippi betrachtet. Die meisten hiervon liegen innerhalb des *Louisiana Purchase*, das die westliche Erweiterung der USA im 19. Jahrhundert ermöglichte. Die auf → **WORKSHEET 2** (S. 39) gelisteten Städte gewähren Einblicke in ihre Einwanderungsgeschichte aus deutscher Perspektive. Zuerst suchen sich die Lernenden in Kleingruppen eine Siedlung aus (→ **WORKSHEET 2**, S. 39) und erstellen ein Porträt „ihrer“ Stadt. Neben der Bildersuche bei Google werden sich in der Webanwendung Flickr (www.flickr.com) Fotos der Siedlungen finden lassen. „Geotagging“ verortet die Fotos auf der Landkarte.

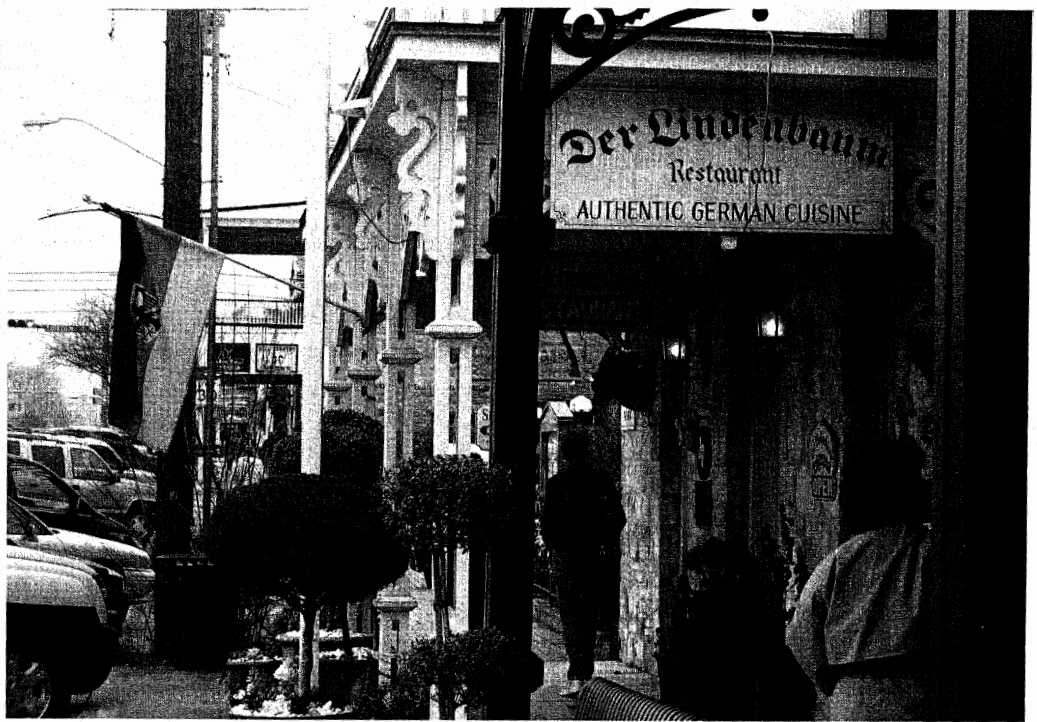
Nach der Forschungsphase präsentieren die Lernenden ihre Stadt als Wandposter, per PowerPoint oder mithilfe der leicht bedienbaren Webanwendung Spresent (www.spresent.com). Spresent ähnelt PowerPoint, ist

jedoch kostenlos erhältlich und ermöglicht die Erstellung von Flash-Präsentationen online, d. h. „create on Web – present on Web“. In Sprent können auch leicht Fotos eingefügt werden. Diese Aufgabenstellung fördert das Zusammenfassen von Informationen und verbindet Schriftliches und Visuelles mit Mündlichem. Es ist sinnvoll, eine begrenzte Zahl von Folien und die Dauer der Präsentationen festzulegen.

Nachdem Lernende sich mit Bildern von fernen Siedlungen und „fremden“ Leuten auseinandergesetzt haben, können sie digitale Fotos von ihrem Umfeld und von sich selbst machen, um ihre Identität visuell darzustellen. Diese Fotos können bei Flickr abgespeichert werden. Danach können Lernende ihre Fotos verteilen oder diese mittels Sprent präsentieren. Hierbei sollten Lernende die Entstehung und Bedeutung ihrer eigenen Fotos mündlich und schriftlich erklären. Da Fotos von Kindern und Jugendlichen im Internet leicht zu Missbrauch führen können, sollte die Zugänglichkeit der Bilder begrenzt werden. Bei Flickr lassen sich solche „privacy“-Filter einfach einstellen.

Texas German and Language Change

Das „Texas German Dialect Project“ der University of Texas at Austin (www.tgdp.org/index.php) bietet Lernenden die Gelegenheit, Texas German online zu hören und die persönlichen Geschichten von German-Texans kennenzulernen. Das Projekt geht davon aus, dass derzeit ca. 8.000 Personen diesen Dialekt sprechen, der jedoch bald aussterben wird. Aus diesem Grund werden Deutschsprechende aus acht deutschen Siedlungen in Zentral-Texas interviewt. Die Datenbank „Open-ended Interviews“ besteht aus kurzen Tonaufnahmen (ca. eine bis drei Minuten) mit häufig älteren Deutschsprechenden, die über ein breites Spektrum von Themen sprechen, z. B. Englisch lernen, Texas German, Familiengeschichte,



Eine Stadt mit deutschen Wurzeln heute: Fredricksburg/Texas

Kindheitserinnerungen, Erfahrungen während der Weltkriege. Neben den Tonaufnahmen erscheinen deutschsprachige Transkripte mit englischen Übersetzungen. Lernende werden mit der Mischung von beiden Sprachen, der z. T. veralteten Aussprache, und „falscher“ Grammatik konfrontiert. → WORKSHEET 3 (S. 40) leitet die Arbeit der Lerner mit dem Tonarchiv an. Die Diskussion um das Texas German kann auf die Herausforderungen des Deutschlernens und -sprechens bei Migranten in Deutschland übertragen werden, um ein vertieftes Verständnis für die Sprachhürden und die Spracherhaltung zu gewinnen. In einer Schreibaufgabe spekulieren die Lerner darüber, wie sich ihr Sprachgebrauch verändern würde, wenn sie in die USA auswandern würden.

Fazit

Per Mausclick erhalten Lernende Zugang zu aktuellen Statistiken, können ferne German-American-Siedlungen „besuchen“, Tonaufnahmen eines seltenen Dialekts hören sowie visuelle Darstellungen des Fremden anschauen. Insgesamt wird das interkulturelle Lernen gefördert, indem Lernende über gestrige und heutige Migrationswege, die Kultur- und Identitätsmerkmale der German-Americans und die kulturelle Vielfalt

oder ggf. Homogenität ihres Umfelds reflektieren sollen.

Literatur

- Bredella, Lothar/Delanoy, Werner (1999): „Einführung: Was ist interkultureller Fremdsprachenunterricht?“ In: Bredella, L./ Delanoy, W. (Hrsg.): *Interkultureller Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr.
- Daniels, Roger (1990): *Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life*. New York: HarperCollins.
- German Embassy's Department for Press, Information and Public Affairs, the German Consulates General in United States, and the German Information Center (2006): „Celebrating German Heritage in America Today“ In: *Germany Info* <<http://www.germany.info/relaunch/info/publications/infocus/german-americans/index.html>>
- Luebke, Frederick C. (1990): *Germans in the New World: Essays in the History of Immigration*. Urbana: Univ. of Illinois Press. [siehe Kapitel 10 „Three Centuries of Germans in America“]
- Max Kade Institute (2005): „How German is America?“ <http://mki.wisc.edu/HGIA/HGIA_booklet.pdf>
- Pahl, Kate/Rowell, Jennifer (2005): *Literacy and Education: Understanding New Literacy Studies in the Classroom*. London: Paul Chapman.
- Tolzmann, Don Heinrich (2000): *The German-American Experience*. New York: Humanity Books.

Jill Schneller

Lektorin für American Studies und English Language Practice an der Leibniz Universität Hannover

Migration Patterns in the United States and Germany

→ Download the results of the 2000 US census from www.census.gov/prod/2004pubs/c2kbr-35.pdf and discuss in class:

- Describe where Americans claiming German ancestry live and do not live.
- Discuss German ancestry in comparison to other ancestries.
- Imagine how such figures might change by 2020, by 2050.
- Describe your ancestry.

→ Test your knowledge of current trends regarding the “foreign-born” population in the United States at <http://www.census.gov/population/socdemo/foreign/p20-534/quiz/popquiz.html>.

→ Explore online resources regarding migration patterns in the United States and Germany in greater detail. Work as a group. Find out information on the following issues and present your results in class:

- Where are many of the migrants from?
- Where are many of the migrants going? Which US/German states in particular?
- Why do you think people want to migrate? Do not want to migrate?
- How do current German immigrants compare to other immigrant groups in the United States? (consider age, education, income)
- Consider how ancestry will change in the United States and Germany in the future.

Websites (migration in US context)

www.census.gov/population/www/socdemo/foreign.html
www.census.gov/population/www/socdemo/foreign/STP-159-2000tl.html
www.census.gov/population/www/socdemo/foreign/reports.html
www.census.gov/population/www/socdemo/foreign/slides.html
www.migrationinformation.org/datahub/acscensus.cfm#

Websites (migration in German context)

www.destatis.de/themen/e/thm_bevoelk.htm
www.migrationinformation.org/Resources/Germany.cfm
www.migrationinformation.org/GlobalData/countrydata/country.cfm?Country_1=Germany
www.statistikportal.de/Statistik%2DPortal/en/en_inhalt01.asp

German-American Settlements West of the Mississippi

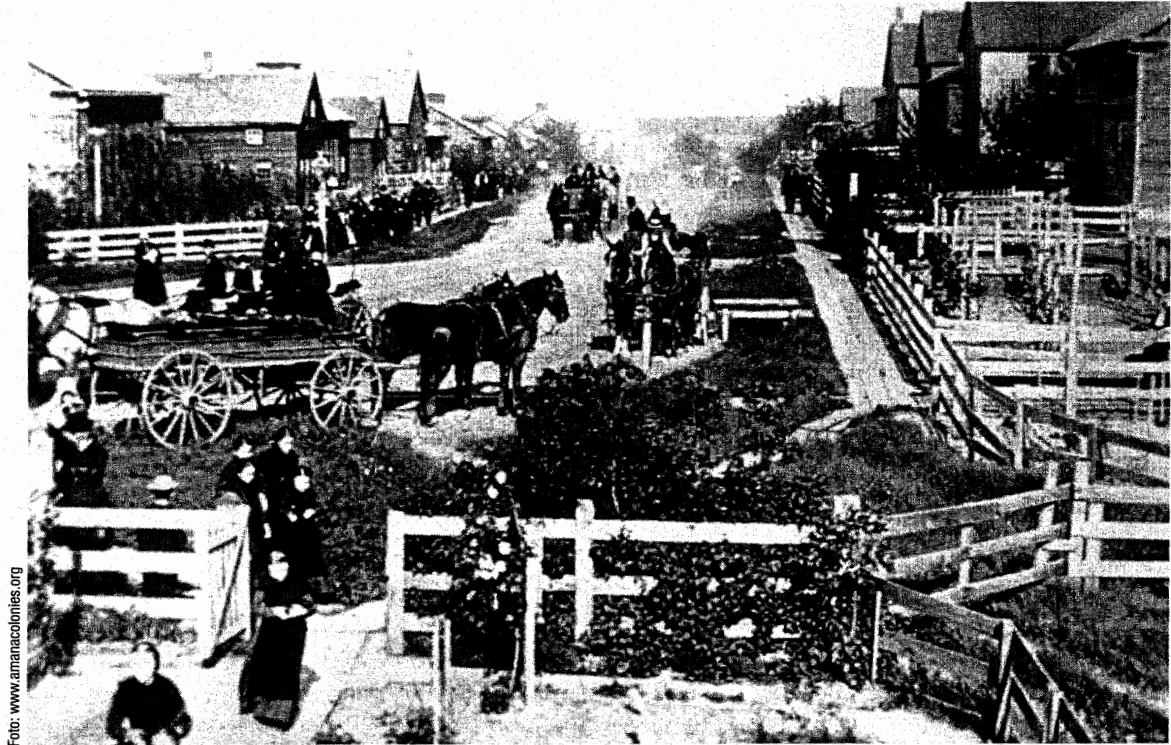


Foto: www.amanacolonies.org

The Amana Colonies were settled by Germans

→ **Work with a partner. Choose one of the following settlements:**

- Amana, Iowa (The Amana Colonies): www.amanacolonies.org
- Bethel, Missouri: www.bethelcolony.missouri.org
- Comfort, Texas: www.comfortchamberofcommerce.com/HistoryCC.htm; www.tsha.utexas.edu/handbook/online/articles/CC/hjc16.html
- Eutis, Nebraska: www.eustisnebraska.com/index.html
- Fredricksburg, Texas: www.fbgtx.org; www.tsha.utexas.edu/handbook/online/articles/FF/hff3.html
- Goessel, Kansas: <http://skyways.lib.ks.us/towns/Goessel/index.html>
- Hermann, Missouri: www.hermannmissouri.com
- Kalona, Iowa: www.kalonachamber.com
- New Braunfels, Texas: www.newbraunfels.com, www.tsha.utexas.edu/handbook/online/articles/NN/hen2.html
- New Haven, Missouri: www.newhavenmo.com
- New Ulm, Minnesota: www.ci.new-ulm.mn.us
- Strasburg/ New Leipzig, North Dakota: www.lib.ndsu.nodak.edu/grhc/history_culture/index.html, www.lib.ndsu.nodak.edu/grhc/outreach/conventions_speeches/dakota.html
- Washington, Missouri: www.washmo.org

For more German-American settlements, see: <http://www.ulib.iupui.edu/kade/gahist.html>

For more information about the Hutterites and Hutterite colonies, see: <http://www.hutterites.org/>

→ **Make a portrait of your settlement (poster or web-based presentation with Spresent, www.spresent.com.) Include photos and information on**

- When was this town settled?
- Who settled this town?
- Where were the first settlers from?
- Why was this town settled?
- What makes this town unique?
- How successful was this town?
- What is this town like today?

Texas German

- Go to <http://kut.org/items/show/6810>. Listen to the online radio recording about the Texas German Dialect Project (TGDP).
- Go to the TGDP website (<http://www.tgdp.org/index.php>). Click on "Dialect Archive" and then on "Enter Archive." Register for the website.
- Once in the archive, locate the "Open-Ended Interviews" and then click on "Enter Database." On the map that appears, you will find various communities where recordings of Texas German have been made.
- Choose a community and then listen to 5–7 recordings of your choice. Collect information on
 - How did the speakers learn German? English?
 - What do the speakers think of Texas German?
 - What experiences are important to the speakers?
 - How would you characterize the speakers? (age, gender, social background, etc.)
 - How and when do speakers of Texas German mix English and German?
 - Do the speakers of Texas German make "mistakes" in your opinion?
 - Are all of the speakers understandable? What makes some speakers easier/harder to understand?
 - What questions would you have asked the speakers if you had interviewed them?
 - Why do individuals still speak Texas German?
 - What do you think about the probable extinction of Texas German? the growth of Spanish in Texas?

Present your results in class.

- **Discuss in class:**
 - How does Texas German compare to the German you speak?
 - Do you or does anyone you know speak a regional dialect of German?
 - What does speaking this dialect mean to you or the people you know who speak it?
 - Do you know anyone living in Germany who does not speak German?
 - Why do you think this person/these people has/have not learned German?
 - Do you know anyone living in Germany who learned German upon migrating to Germany?
 - Why and how did this person/these people learn German?
 - In which ways is the German this person speaks/these people speak different than/similar to the German you speak? Texas German?
 - How do you react to the accent and "mistakes" of non-native speakers of German?
 - How do/would people react to your accent and "mistakes" when you speak English?
- **Imagine that your mother or father has found a new job in America. Your family will soon be moving to Kansas. Write about how this will influence you and your family in terms of the languages you speak. You might want to consider the following questions: When will you speak German? English? another language? How comfortable will you be speaking English at school? with your new friends? What will Americans think of you if you speak German? English with an accent?**